Beiträge aktueller Forschungsprojekte auf der A+A 2003 - 28. Internationale Kongress und Fachmesse für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin vom 27. bis 30. Oktober 2003 in Düsseldorf

1 Beiträge auf dem 28. Internationale Kongress für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin zum Leitthema "Neue Qualität der Arbeit - menschengerecht und wirtschaftlich"

1.1 Kongressveranstaltung "Gesunde Arbeit von Anfang an - Existenzgründer, Kunden des Arbeits- und Gesundheitsschutzes"

am **28. Oktober 2003** in Raum 14 des Congress Center Stadthalle **(s.a. Bild 1)**

Moderation: Dr. Beate Beermann (BAuA, Dortmund)

Kongressbeitrag

"Existenzgründerportal www.progruender.de - Sicher investieren und gesünder arbeiten !"

von Dr. Thomas Langhoff (Prospektiv GmbH, Dortmund) &
Dipl.-Ing. Karl-Heinz Lang (Institut ASER e.V., Wuppertal)

Kurzbeschreibung des Kongressbeitrages:

Das **Existenzgründerportal** **www.progruender.de** stellt Existenzgründern, Jungunternehmern und Gründungsberatern relevante Informationen und praxiserprobte Online-Werkzeuge für den Gründungs- und Beratungsprozess zur Verfügung. Dazu ist das Existenzgründerportal ProGründer vom spezifischen zum allgemeinen Informationsangebot strukturiert.

Zuerst wird den Nutzern der **Investitions-Check** als Online-Rechner für den selbständigen Einsatz angeboten, welcher in 2003 weiterentwickelt und begleitend in der Praxis erprobt wird. Der Investitions-Check ist modular aufgebaut und unterstützt die Planung und Entscheidungsfindung bei Investitionsvorhaben unter den Zielkriterien:

- **Arbeit** - sichere und gesundheitsgerechte Arbeits- und Produktgestaltung;
- **Umwelt** - umweltgerechte Produkt- und Anlagengestaltung;
- **Qualität** - wirtschaftliche Investitions- und Vertragsgestaltung.

Daneben werden unter der Rubrik **Nützliche Werkzeuge** über 100 unterschiedliche Online-Rechner verschiedener Anbieter z.Z. in den Unterrubriken **Arbeit, Gesundheit, Gründerpersönlichkeit, Gründungsformen, Businesspläne und Finanzie-**

rung angeboten. Die ausgewählten Online-Rechner verfolgen den Managementansatz, d.h. es können damit nicht nur reale oder zukünftige Gründungssituationen bewertet werden, sondern es werden i.d.R. auch spezifische Gestaltungsvorschläge als Ergebnis ausgegeben. Beispiele dazu sind z.B. die **Online-Werkzeuge Leuchten-Rechner, Feuerlöscher-Rechner oder Bildschirm-Fragebogen** in der Unterrubrik **Arbeit**.

Bild 1: Podium in der Existenzgründerveranstaltung des Kongresses am 28.10.2003 u.a. mit Dr. Gottfried Richenhagen (Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes NRW, Düsseldorf), der das ProGründer-Projekt in NRW begleitet (Quelle: ASER)

Für den Fall, dass die Nützlichen Werkzeuge dem Existenzgründer oder dem Gründungsberater alleine nicht weiterhelfen, wird ein spezifisches Informationssystem für den Gründungsprozess, das **Info-System Gründer**, zur Verfügung gestellt, welches ausschließlich gründungsrelevante Informationen beinhaltet. Darüber hinaus ist auf dem **Existenzgründerportal** **www.progruender.de** auch das **Info-System Arbeitsschutz (www.asinfo.de)** integriert worden, welches ausschließlich auf arbeitsschutzrelevante Informationen zurückgreift.

Führen auch diese Hilfe zur Selbsthilfe-Angebote nicht zu einem relevanten Lösungsvorschlag, dann wird über die Rubrik **Online-Beratung KomNet (www.komnet.nrw.de)** die Verknüpfung zu einem in der Praxis validierten e-Government-System des Landes Nordrhein-Westfalen geschaffen.

1.2 Kongressveranstaltung "Arbeitsschutzmanagement Konzepte - Teil 1: Methoden und Instrumente"

am **28. Oktober 2003** in Raum X des Congress Center Stadthalle **(s.a. Bild 2 und 3)**

Moderation: Dr. Ralf Pieper (BAuA, Dortmund / Bergische Universität Wuppertal)

Kongressbeitrag

"Lässt sich die Qualität des Arbeitsschutzes messen und bewerten ?"

von Dipl.-Päd. Werner Hamacher (Systemkonzept GmbH, Köln) & Dipl.-Psych. Andreas Saßmannshausen (Institut ASER e.V., Wuppertal)

Kurzbeschreibung des Kongressbeitrages:

Es ist nicht mehr hinreichend, dass entsprechend der gesetzlichen Vorgaben Ressourcen (Personal, Sach- und Finanzmittel) für den Arbeitsschutz aufgewendet und die unterschiedlichen Akteure aktiv werden. Der Arbeitsschutz muss nicht nur zeigen, welche Beiträge er zu Sicherheit und Gesundheit leistet, sondern auch zur sach- und qualitätsgerechten Erstellung von Produkten und Dienstleistungen, zur Verbesserung der Geschäftsprozesse, generell zu Erhalt und Entwicklung des Unternehmens. Einerseits muss sich - wie alle anderen betrieblichen Systeme - auch der Arbeitsschutz und seine Qualität einer Bewertung stellen. Andererseits kann ein betriebliches Management des Arbeitsschutzes nur wirksam erfolgen, wenn es zielorientierte Steuerungs- und Verbesserungsprozesse enthält. Im Rahmen von Arbeitsschutzmanagementsystemen werden solche Bewertungen von den verschiedenen Standards auch explizit gefordert.

Die zu messende und zu bewertende Qualität betrifft sowohl die Struktur- und Prozessqualität des Arbeitsschutzes - die "Arbeitsschutzfähigkeit" einer Organisation für das Erbringen von Leistungen - als auch die Qualität der von ihm erzeugten und beeinflussten Ergebnisse. Hieraus ergeben sich die Fragen, was die Struktur- und Prozessqualität ausmacht und welche Ergebnisse betrachtet werden sollen, mit welchen Verfahren und anhand welcher Kennwerte ihr jeweiliger Ausprägungsgrad ermittelt und bewertet werden kann. Hierzu sind geeignete Indikatoren, Parameter, Kennzahlen und Verfahrensweisen erforderlich. In der betrieblichen Praxis fehlen allerdings noch weitgehend geeignete Instrumente.

Mit zwei unterschiedlichen Ansätzen wurde versucht die bestehende Lücke zu schließen, den Arbeitsschutz zu bewerten und zu messen:

- ***Entwicklung eines Sets Indikatoren und Parameter zur Bewertung der Qualität des Arbeitsschutzes** (s.a. BAuA-Forschungsbericht Fb 959, HAMACHER et al., 2002):*

  Mit diesem Ansatz wurde für das Messen und Bewerten eine breit angelegte Sammlung von möglichen und praktikablen Indikatoren, Parametern und Kennzahlen bereitgestellt. Ein Indikatorenmodell und seine Untersetzung mit einer

Systematik von Parametern, Beurteilungskriterien und Kennzahlen einschließlich einer Vorgehensweise zur Quantifizierung qualitativer Sachverhalte ergibt insgesamt ein umfassendes System zur Bewertung der Qualität des Arbeitsschutzes.

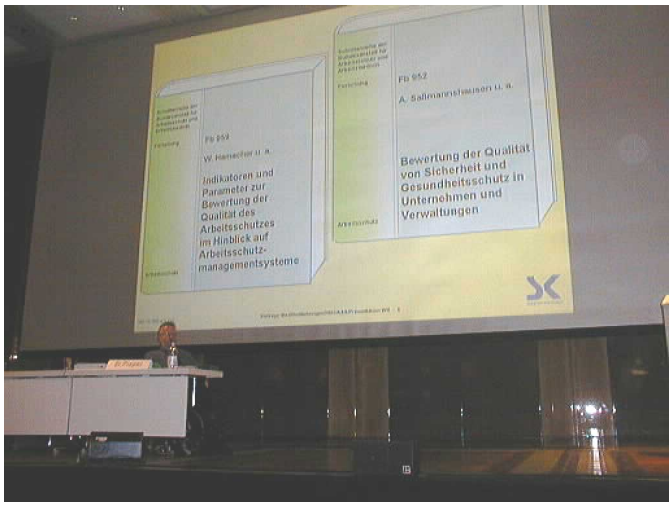

*Bild 2: Moderator **Dr. Ralf Pieper** (BAuA, Dortmund / BUW, Wuppertal) in seiner Veranstaltung **"Arbeitsschutzmanagement Konzepte (Teil 1: Methoden und Instrumente)"** (Quelle: ASER)*

*Bild 3: Referent **Dipl.-Päd. Werner Hamacher** (Systemkonzept, Köln) bei seinem Beitrag **"Lässt sich die Qualität des Arbeitsschutzes messen und bewerten?"** (Quelle: ASER)*

- ***Entwicklung und Erprobung eines Management-Instruments zur Bewertung der Qualität des Arbeitsschutzes im Unternehmen (s.a. BAuA-Forschungsbericht Fb 952, SAßMANNSHAUSEN et al., 2002):***

  Das Instrument, verknüpft die Kerndimensionen des Arbeitsschutzes mit dem EFQM-Modell für Excellence. Durch die an der RADAR-Logik orientierte Ermittlung von Ergebnis- und Befähigerkriterien kann mit diesem Instrument sowohl der Umsetzungsstand des neuen Arbeitsschutzrechts als auch Stärken und Verbesserungspotentiale im präventiven Arbeitsschutzhandeln von Organisationen ermittelt und bewertet werden.

2 Beiträge zum A+A - Posterforum

2.1 Themenbereich A3: Managementsysteme in der Prävention

im Pavillon des Congress Center Süd

Posterbeitrags-Präsentation am 28. Oktober 2003

"Management-Instrument zur Bewertung der Qualität des Arbeitsschutzes im Unternehmen"

von Dipl.-Ing. Karl-Heinz Lang (Institut ASER e.V., Wuppertal)

Ko-Autoren: Dipl.-Psych. Andreas Saßmannshausen (Institut ASER e.V., Wuppertal); Dr. Thomas Langhoff (Prospektiv GmbH, Dortmund) und Prof. Dr.-Ing. Bernd H. Müller (Bergische Universität Wuppertal)

2.2 Themenbereich A5: Information, Kommunikation, Bildung

im Pavillon des Congress Center Süd

Posterbeitrag-Präsentation am 30. Oktober 2003

"KomNet - Kompetenznetz Arbeitsschutz NRW"

von Dr.-Ing. Hansjürgen Gebhardt (Institut ASER e.V., Wuppertal)

Ko-Autoren: Dipl.-Ing. Karl-Heinz Lang (Institut ASER e.V., Wuppertal); Dr. Rainer Tielsch (Institut ASER e.V., Wuppertal) und Prof. Dr.-Ing. Bernd H. Müller (Bergische Universität Wuppertal)

Posterbeitrag-Präsentation am 30. Oktober 2003

"asinfo - Informationssystem für den Arbeitsschutz"

von Dipl.-Ing. Andreas Schäfer (Institut ASER e.V., Wuppertal)

Ko-Autoren: Dipl.-Ing. Karl-Heinz Lang (Institut ASER e.V., Wuppertal); Dr.-Ing. Hansjürgen Gebhardt (Institut ASER e.V., Wuppertal) und Prof. Dr.-Ing. Bernd H. Müller (Bergische Universität Wuppertal)

3 Beiträge zur 28. Internationale Messe für Sicherheit + Gesundheit bei der Arbeit

3.1 Messestand A 68 in Halle 9 - Gemeinschaftsstand der Bergischen Universität Wuppertal mit dem Institut ASER e.V.

Gemeinschaftsstand A 68 in Halle 9 der Abteilung Sicherheitstechnik des Fachbereichs D der Bergischen Universität Wuppertal mit dem Wuppertaler ASER-Institut **(s.a. Bild 4 und 5)**.

Standpersonal im Ausstellerbereich des Wuppertaler ASER-Instituts:

- *Dr.-Ing. Hansjürgen Gebhardt, Dipl.-Ing. Andreas Schäfer, Dipl.-Ing. Karl-Heinz Lang, Bernd Neumann, Dennis Fröhlen und Hendrik Schramm (Institut ASER e.V, Wuppertal.);*
- *Dipl.-Ing. Stephan Beitzel und Daniel Budde (Fachgebiet Arbeitssicherheit / Ergonomie der Bergischen Universität Wuppertal).*

Bild 4: Dipl.-Ing. Stephan Beitzel (links) vom FG Arbeitssicherheit / Ergonomie und Dipl.-Ing. Andreas Schäfer vom Wuppertaler ASER-Institut am Messestand (Quelle: ASER)

Kurzbeschreibung der Ausstellerexponate:

Das Wuppertaler ASER-Institut entwickelt seit 1976 aus selbst gewonnenen wissenschaftlichen Erkenntnissen durchgeführter Forschungsprojekte oder auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse anderer Institutionen möglichst einfach anwendbare rechnergestützte Arbeitshilfen zur Bewertung und Gestaltung von Erwerbs- und Eigenarbeit. Diese rechnergestützten Arbeitshilfen werden seit Mitte der neunziger Jahre unter dem Titel **Instrumente für den Arbeitsschutz** auf der Homepage **www.aser.uni-wuppertal.de** kostenlos zur Online-Anwendung oder z.T. auch zum Download den betrieblichen Akteuren sowie interessierten Bürgern zur Verfügung gestellt.

Mittels Beamer- und Posterpräsentationen sowie vielfältiger Informationsmaterialien wurden die einzelnen **Instrumente für den Arbeitsschutz (www.aser.uni-wuppertal.de)**, das Kompetenznetz Arbeitsschutz **(www.komnet.nrw.de)** und das Existenzgründerportal ProGründer **(www.progruender.de)** über den Messezeitraum hinweg vorgestellt.

Bild 5: Dipl.-Ing. Stephan Beitzel (links) vom FG Arbeitssicherheit / Ergonomie der BUW im Gespräch mit Dipl.-Ing. Markus Vollmer von der Deutschen Gesellschaft für Qualität e.V. aus Frankfurt am Main (Quelle: ASER)

Events auf dem gemeinsamen Messestand der Bergischen Universität Wuppertal und dem Wuppertaler ASER-Institut:

- **Beitrag der Lokalzeit Bergisches Land im WDR III:**

  Dr.-Ing. Hansjürgen Gebhardt (Institut ASER e.V.) vereinbarte und koordinierte am **27. Oktober 2003** die Aufnahmen des Lokalzeit-Beitrages des Studio Wuppertals vom WDR am Gemeinschaftsstand der Bergischen Universität Wuppertal, welches auch am **27. Oktober 2003** zwischen 19:30 und 20:00 Uhr auf WDR III in der Lokalzeit Bergisches Land ausgestrahlt wurde **(s. Bilder 6 bis 9)**.

Bild 6: ***Dipl.-Ing. Ulrich Windhövel*** *vom* ***FG Sicherheitstechnik / Arbeitssicherheit der Bergischen Universität Wuppertal*** *erläuterte die Thematik der Sturzunfälle und der Gestaltung von Arbeitsstätten (Quelle: WDR)*

Bild 7: ***Daniel Budde*** *vom* ***FG Arbeitssicherheit / Ergonomie der Bergischen Universität Wuppertal*** *erprobte die Demonstrationsstrecke unterschiedliche Fußbodenbeläge (Quelle: WDR)*

Bild 8: ***Dipl.-Ing. Frank Hamelmann*** *vom* ***FG Sicherheitstechnik / Umweltschutz der Bergischen Universität Wuppertal*** *erläuterte die aktuellen Aktivitäten zur Staubforschung im Fachgebiet (Quelle: WDR)*

Bild 9: ***Dr.-Ing. Hansjürgen Gebhardt*** *vom* ***Institut ASER e.V. an der Bergischen Universität Wuppertal*** *skizzierte den Transferbeitrag den die aktuelle arbeitswissenschaftliche Forschung der betrieblichen Praxis zur Verfügung stellt (Quelle: WDR)*

- **Party vom Wuppertaler ASER-Institut am Messestand:**

  Am **29. Oktober 2003** im Zeitraum von 17:00 Uhr bis 19:30 Uhr veranstaltete das Wuppertaler ASER-Institut eine Messestandsparty mit insgesamt rund 30 Teilnehmern, u.a. von Mitarbeitern des Ministeriums für Wirtschaft und Arbeit des Landes NRW (Düsseldorf), der Landesanstalt für Arbeitsschutz NRW (Düsseldorf), der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (Dortmund/Berlin), der Unfallkasse des Bundes (Wilhelmshaven) und der Bergischen Universität Wuppertal besucht wurde **(s.a. Bilder 10 bis 12)**.

Bild 10: Geschlossen besuchte das Messepersonal der Arbeitsschutzverwaltung des Landes Nordrhein-Westfalen am 29. Oktober 2003 die Party vom Wuppertaler ASER-Institut am Messestand (Quelle: ASER)

Bild 11: Dr. M. Figgen (LAfA NRW), Dipl.-Ing. G. Evers (LAfA NRW), Dipl.-Ing. H. Nolting (StAfA Köln), Dipl.-Ing. A. Schäfer (ASER), Dipl.-Ing. U. Steinberg (BAuA) und Dr.-Ing. Hj. Gebhardt (ASER) - v.l.n.r. - am ASER-Messestand (Quelle: ASER)

Bild 12: Im Vordergrund das Messepersonal der Bergischen Universität Wuppertal vom 29. Oktober 2003 am Messestand des Wuppertaler ASER-Instituts (Quelle: ASER)

3.2 Messestand F 55 in Halle 9 - Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Nordrhein-Westfalen

Aktionsbühne auf dem Messestand

- Präsentation der Ergebnisse des Einsatzes des webbasierten Bildschirm-Fragebogens - BiFra (s.a. **www.aser.uni-wuppertal.de**) zur Bewertung und Gestaltung von Bildschirmarbeit bei der Fa. DuPont Performance Coatings GmbH & Co. KG in Wuppertal im Schwerpunktprogramm "Gesund am Bildschirm" (s.a. **www.gesund-am-bildschirm.de**) der Arbeitsschutzverwaltung von Nordrhein-Westfalen am **28. Oktober 2003** **(s.a. Bild 13)** mit **Dr. med Peter Dolfen (DuPont, Wuppertal) und Dipl.-Ing. Andreas Schäfer (Institut ASER e.V., Wuppertal)**.

Bild 13: Dr. med. Peter Dolfen (links) von der Fa. DuPont, Wuppertal auf der Aktionsbühne des Ministeriums für Wirtschaft und Arbeit des Landes NRW beim Statement zum aktuellen NRW-Landesprogramm "Gesund am Bildschirm" (Quelle: ASER)

- Präsentation des Verfahrens des webbasierten Bildschirm-Fragebogens - BiFra (s.a. **www.aser.uni-wuppertal.de**) am **30. Oktober 2003 (s.a. Bild 14)** durch **Dipl.-Ing. Andreas Schäfer (Institut ASER e.V., Wuppertal)**.

Bild 14: Dipl.-Ing. Andreas Schäfer (links) vom Wuppertaler ASER-Institut mit der Moderatorin von der MWA NRW - Aktionsbühne und Dipl.-Ing. Gerd Krug, dem Leiter des NRW-Landesprogramms "Gesund am Bildschirm" von der Landesanstalt für Arbeitsschutz NRW aus Düsseldorf (Quelle: ASER)

Weitergehende Informationen zur Beteiligung an der A+A 2003 erhalten Sie beim:

Institut ASER e.V. an der Bergischen Universität Wuppertal
Corneliusstraße 31
42329 Wuppertal
Telefon: 0202-731000
Telefax: 0202-731184
E-Mail: aser1@uni-wuppertal.de
Internet: http://www.aser.uni-wuppertal.de